

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7.60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6.60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inseratengebühr: Für eine Anzeile bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. November d. J. den Sectionsrath im Finanzministerium Gustav Schödl zum Oberfinanzrath für den Bereich der Finanz-Landesdirection in Graz allergnädigst zu ernennen und demselben tagfrei den Orden der eisernen Krone dritter Classe huldvollst zu verleihen geruht. **Wilinski m. p.**

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. November d. J. den österreichischen Staatsangehörigen Karl Poczeta, Professor am Handelsgymnasium in Christiania, das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. November d. J. den Oberfinanzrath Ludwig Knöbl der Finanz-Landesdirection in Graz anlässlich der von demselben erbetenen Veretzung in den dauernden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht. **Wilinski m. p.**

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. November d. J. den Finanzrath Adalbert Sitora zum Oberfinanzrath extra statum für den Bereich der Finanz-Landesdirection in Graz allergnädigst zu ernennen geruht. **Wilinski m. p.**

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. November d. J. den Straßeneinräumern Johann Kohner in Lanterach und Josef Mathis in Hohenems das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Landesregierungs-Secretär Wilhelm Laschan von Moorland zum Bezirkshauptmann, dann den Bezirks-Obercommissär Johann Letavčić und den Bezirkscommissär Wilhelm Haas zum Landesregierungs-Secretären in Krain ernannt.

Den 7. December 1897 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das L. Stück der ruthenischen, das XCIV. Stück der böhmischen, das XCIX. Stück der kroatischen und das C. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und veröffentlicht.

Feuilleton.

In tiefer Marsch.

Novelle von Hans Oldewert. (16. Fortsetzung.)

Auf den Gesichtern der Ausflügler liegt eine stille Fröhlichkeit. Auch Margarethe, welche mit Widerwillen den Wünschen ihrer Mutter gefolgt ist, erliegt dem Zauber des jungen Morgens. Im «Krug» an der Landstraße, wo der Pferde wegen ein halbes Stündchen Aufenthalt wird, treffen sich die Insassen der beiden Wagen. Dora und Betty begrüßen Frau Römer und die Tochter mit ungewöhnlicher Freundlichkeit. Wenn sie sich auch erst nach längerem Ueberlegen entschlossen haben, in der Gesellschaft bezirksloser Aufsichtsleute diese Fahrt zu machen, so gleich in ihren Augen doch die Deinert's Reichthum und seine liebenswürdige Verlangen nach dem Vergnügen gestiegt. Stundenlang geht die Fahrt durch die gesegneten Ebenen der weiten Marsch; dann kommt plötzlich die steile Bergflanke flammend der gelbe Ginster. Mühsam klettern die Pferdehufe den ungebahnten Boden. Heiß spüren die Sonnenstrahlen; kein kühlender Luftzug ist zu verspüren, denn zwischen endlos sich wölbenden Hügel schlingelt sich die furchenlose Fahrstraße. Nach sehnüchlichem Harren, leuchtet es blau

Verzeichnis

der Spenden für die durch Hagelschlag betroffenen Grundbesitzer in Krain.

- 1.) Im Gebiete der Bezirkshauptmannschaft Gottschee: Sammlung der Gemeindevorsteherung Sella 3 fl. 30 kr.
 - 2.) Im Gebiete der Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert: Sammlungen der Pfarrämter: Stopic 5 fl., Pretschna 11 fl., Unterwarmberg 3 fl. 70 kr., Sanct Michael bei Seisenberg 10 fl. 63 kr., Raichau 6 fl., St Peter 3 fl. 50 kr.; Sammlungen der Gemeindeämter: Rudolfswert 20 fl. 50 kr., Haidowitz 10 fl., Großlack 95 kr. und Bölandl 5 fl., zusammen 79 fl. 28 kr.
 - 3.) Im Gebiete der Bezirkshauptmannschaft Voitsch: Sammlungen der Pfarrämter: Godovic 3 fl. 70 kr., Hoteberisic 11 fl. 24 kr., Verh 12 fl., Wojeko 19 fl. 20 kr., Unter-Jdrja 5 fl., Grahovo 31 fl. 32 1/2 kr. und Babensfeld 3 fl., zusammen 85 fl. 46 1/2 kr.
- Mit der bereits ausgewiesenen Summe von 9128 fl. 17 1/2 kr. beträgt das Gesamtergebnis 9296 fl. 22 kr.
- K. k. Landespräsidium für Krain.
Laibach am 7. December 1897.

Nichtamtlicher Theil.

Delegationen.

Wien, 7. December.

(Österreichische Delegation.) Der Präsident widmet dem verstorbenen Marine-Commandanten Admiral Baron Sterned einen warmen Nachruf und sagt, die Seemacht habe in dem Verstorbenen nicht bloß einen Helden, sondern auch einen ausgezeichneten, pflichttreuen Fachmann verloren, der rastlos an der Weiterentwicklung der Marine arbeitete. Sein Name werde in den Ruhmesblättern der tapferen österreichischen Marine unvergessen bleiben. Der Präsident bittet um die Ermächtigung, der Witwe das Beileid der Delegation ausdrücken zu dürfen. (Allgemeine Zustimmung.) Hierauf wurde die Verhand-

auf im Hintergrunde; allmählich wird das Band breiter, es tauchen weiße Seemöwen durch die Lüfte, und endlich liegt es da vor dem entzückten Blick, das weite, weite Meer.

St. Peter! Wie die schaumgekrönten Wogen blauen! Wie es wogt und sich thürmt, wie es zischt und grollt! O, du unendliches, herrliches Meer, was gleicht dir an Majestät und Größe!

Mit leichten Schritten ist Margarethe der kleinen Gesellschaft vorangeeilt. In tiefen Zügen athmet sie den frischen, salzigen Meeresodem. Der Wind bläht das leichte Sommerkleid auf und entfesselt die Böckchen zu lustigem Tanze. Sie beachtet es nicht. Versunken im Anblicke der endlos rollenden Wogen, schreitet sie weiter.

Candidat Lassen tritt an ihre Seite; tief neigt er sich vor, um den Ausdruck ihres Gesichtes zu erkennen.

«Habe ich zuviel versprochen?» forschet er. «Oder sind Sie befriedigt, Fräulein Römer?»

«Ueber alles Erwarten!» antwortet sie ihm. «Es ist unaussprechlich herrlich!»

Und weiter schreiten sie, über den festen, weißen Sand, der zurücktretenden Flut nach. Und dann zurück durch die Dünen! Wie eigen muthen sie an! Da blühen zwischen dem hohen, harten Strandhafer die zarten Glöcklein der Erica, weiße, rothe Blümlein, vielfarbige und vielgestaltige Pflanzen mit seltsamen Formen, und tiefer hinab, dem Meere zu, der Bahnbrecher unter den Pflanzen, der dickblättrige, salzhaltige Queller.

lung des Kriegsbudgets fortgesetzt. Reichs-Kriegsminister von Krieghammer will auf die einzelnen vorgebrachten Thatsachen nicht eingehen, nachdem viele der angeführten Thatsachen schon an der Stirne den Stempel der Unwahrscheinlichkeit oder Unmöglichkeit tragen. Der Minister tritt dem Vorwurfe entgegen, daß bei der nationalen Erregtheit auch die Soldaten nationale Lieder oder Rufe gebraucht haben. Die Armee weise von selbst jeden Versuch, nationale Rivalität und Politik in sie hineinzutragen, zurück. Der Minister erklärt es für sich und jeden seiner Nachfolger als heiligste Pflicht, jedem solchen Versuche mit aller Energie entgegenzutreten. (Lebhafte Zustimmung.) Der Minister kann versichern, daß jedes Regiment, aus welcher Nationalität immer es sich ergänzt, gegen innere und äußere Feinde der Monarchie seine Schuldigkeit thun wird. Jede Nationalität sei in der Armee gleich geachtet und gleich geliebt. (Lebhafte Beifall.) Der Minister geht sodann auf die einzelnen in der Generaldebatte vorgebrachten Themen näher ein und beschäftigt sich namentlich mit der Frage der Mannschaftskost und führte weiters aus, er halte die zweijährige Dienstzeit bei uns für nicht durchführbar und weist auf Deutschland hin, wo nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit das Armeebudget bedeutend erhöht wurde, weil der Präsenzstand, um die Ausbildung durchführen zu können, viel höher sein müßte, als jetzt. Bezüglich der Versorgung der Witwen und Waisen nach Officieren werde sie im gleichen Maße wie den Beamtenwitwen und Beamtenwaisen zuerkannt werden. Es werde alles geschehen, um dies zu erreichen. Der Minister hofft auf die baldige Realisierung. Bezüglich der Militär-Strasproceß-Ordnung sagt er, dieselbe liege sammt dem Motivenberichte fertig zur Begutachtung bei den Militärjustizmännern und gehe dann an die beiden Minister, welche die Vorlage einbringen werden. Der Minister hofft, die neue Militär-Strasproceß-Ordnung werde allen Anforderungen genügen. Nach der bereits gemeldeten Annahme des Heeresbudgets wurde der Voranschlag des gemeinsamen Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes ohne Debatte angenommen. Mit Zustimmung der Delegation wird die Verhandlung des Marinebudgets wegen des Ablebens des Admirals Sterned von der Tagesordnung abgesetzt. Hierauf wird der Occupationsscredit in längerer Debatte angenommen. Im Laufe der Debatte verweist Reichs-Finanzminister von Kallay zunächst darauf, daß er in früheren Jahren schon die verschiedenen Verhältnisse

Und eine wunderbare Ruhe, ein erquickender Friede waltet über dieser weltentlegenen Stätte, nur unterbrochen durch den Schrei der Möwe oder den Ruf eines brütenden Strandvogels.

Auch Betty und Dora sind entzückt und ganz erstaunt, daß in ihrer Nähe etwas existiert, was an Form und Inhalt so gänzlich verschieden ist von dem Eiderstedt, welches sie kennen. Ihrem Vater wird das Auf- und Absteigen in den Dünen gar bald beschwerlich, und freudig wird das Geläute der Tischglocke beschwigen von ihm begrüßt.

Als sie eintreten, sitzt schon in langer Reihe die Gesellschaft der Badegäste des Strandhotels zu Tisch. Manches Auge blickt erstaunt fragend auf das schöne Mädchen, Margarethe, welche das einfache Waschkleid mit der Anmuth einer Königin trägt. Kurt ist in fröhlichster Laune und voll liebenswürdiger Aufmerksamkeit gegen die Damen. Seine Lebhaftigkeit und die Kobolde des Wines scheuchen die kühle Zurückhaltung der jungen Mädchen gar bald, und in immer rascherer Folge fliegen Fragen und Antworten hin und zurück. Margarethe sitzt seitwärts, Kurt halb abgewandt, den klugen, doch etwas docierend vorgetragenen Reden des Candidaten lauschend. Wenn im Eifer des Gespräches der junge Gelehrte sich dem Mädchen allzu vertraulich nähert, zuckt es in Kurts Augen wie nur mühsam verhaltener Unmuth. Es ist ihm wohl selber unbewußt, daß ein Schatten für kurze Zeit seine Stirn umbüstert und die Fröhlichkeit von seinem Antlitz streift.

Wohin jetzt? Ein Mittagschläschen im weichen Dünen sand? (Fortsetzung folgt.)

der occupierten Provinzen genauestens besprochen habe, weshalb er jetzt nur sich auf gewisse Dinge beschränke.

Der Minister bemerkt bezüglich der von dem Delegierten Rastan erwähnten Memoranden bosnischer Bauern, es sei in einem Memorandum der Berliner Vertrag in einem Punkte französisch citirt. Dieser Umstand lasse es zweifelhaft erscheinen, ob das Memorandum von denjenigen dictirt wurde, deren Namen unter demselben stehen.

Ein französisches Citat in einem Agrar-Memorandum bosnischer Bauern erscheine sehr auffallend. Eine Behauptung des Memorandums finde sich in gewissen Blättern in Belgrad; hier dürfe wohl ein Anhaltspunkt zur Autorschaft des Memorandums gegeben sein. Der Minister bespricht die einzelnen von den Rednern hervorgehobenen Fragen der inneren Verwaltung Bosniens und weist die Behauptung zurück, dass er Bosnien nur im Interesse Ungarns verwalte. Er erklärt, er betreibe dort nur eine Politik, und zwar die Politik der Interessen der Gesamtmonarchie. Er legt einen statistischen Ausweis vor, woraus hervorgeht, dass das ungarische Element in Bosnien nur gering vertreten sei. Der Minister hebt hervor, dass die griechische, serbische und bulgarische Regierung Beamte nach Bosnien entsendeten, um die Einrichtungen, welche die Monarchie in Bosnien eingeführt habe, zu studieren. Diese Thatsache bringe Oesterreichs Namen Ehre und verbreite den friedlichen Einfluss Oesterreichs auf der Balkan-Halbinsel. Bezüglich der Judenfrage weist der Minister nach, dass in ganz Bosnien nur 8213 Israeliten sich befinden, wovon 5720 Spaniolen sind, welche vor mehreren hundert Jahren in Bosnien einwanderten.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 9. d. M., um 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: 1.) Voranschlag der k. und k. Kriegsmarine für 1898; 2.) Schlussrechnung für 1895; 3.) Berichte über Petitionen.

Politische Uebersicht.

Saibach, 9. December.

Die Auffassung der Wiener Journale gegenüber den im ungarischen Reichstage eingebrachten Gesetze, betreffend das Ausgleichsprovisorium, ist eine einmüthige. Alle weisen auf das Außerordentliche des Vorganges hin, bezeichnen die Stellung eines Präclustertermineß für die Annahme des definitiven Ausgleiches als den bedenklichen Kernpunkt der Vorlagen und knüpfen daran mehr oder weniger pessimistische Betrachtungen über die Consequenzen, die sich aus diesem Vorgehen ergeben könnten. Es fehlt auch nicht der Appell an die österreichischen Parteien, angesichts der Sachlage, eine Verständigung anzustreben, sowie die Mahnung an die Ungarn, die Folgen in Erwägung zu ziehen, die auch für sie aus dem Fortschreiten auf der betretenen Bahn sich ergeben würden.

Zur Lage schreibt das «Fremdenblatt»: Die Besprechungen, die zwischen dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch und den einzelnen Parteien des Abgeordnetenhauses während der letzten Tage stattfanden und die den Zweck verfolgten, die Anbahnung geordneter parlamentarischer Verhältnisse zu ermöglichen, haben momentan zu keinem Erfolge geführt. Ihren vorläufigen Abschluss — von einem Scheitern kann keine Rede sein — fanden die Besprechungen mit den Mittheilungen, welche heute mittags dem Ministerpräsidenten durch eine Abordnung der Obmänner der Linken überbracht wurden. Diese Mittheilungen enthielten keine förmliche Ablehnung; von einer solchen kann nicht gesprochen werden, da den Beratungen nach unseren Informationen wohl ein Substrat zugrunde lag, aber keineswegs bestimmte Propositionen. Wenn auch, wie hervorgehoben, momentan keine Uebereinstimmung erzielt werden konnte und der Wiederzusammentritt des Reichsrathes in diesem Jahre daher nicht mehr zu erwarten ist, muß den Besprechungen des Ministerpräsidenten mit den Parteivertretern und dem hiebei gepflogenen Gedankenaustausche doch ein gewisser Wert zugesprochen werden. Der praktische Erfolg kann allerdings erst in der Zukunft hervortreten.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt am 7. d. M. eine Sitzung, in welcher über die Modalitäten der Vorberatung des am 6. d. M. eingebrachten Gesetzentwurfes, betreffend das neue Ausgleichsprovisorium, berathen wurde.

Am 6. d. M. abends fand eine Conferenz der liberalen Partei statt, welche den Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse zwischen den Arbeitgebern und den landwirtschaftlichen Arbeitern, im allgemeinen und in den Details annahm.

Der kroatische Landtag wurde am 6. d. M. eröffnet. Unter den Einläufen befand sich die Vorlage über das Ausgleichs-Provisorium mit Ungarn und der Budgetentwurf pro 1898. Eine Indemnitätsforderung ist noch nicht eingebracht. Der Voranschlag setzt den Ausgaben-Etat mit 9,105,384 fl. fest. Die Einnahmen bestehen aus der 44procentigen Tangente von 8,307,881 fl., die sonstigen Einkünfte betragen

797,503 fl. und bilanzieren den Bedarf mit der Bedeckung.

Der deutsche Reichstag setzte am 7. d. M. die erste Berathung der Marinevorlage fort. Nachdem mehrere Redner gesprochen hatten, wurde die Fortsetzung der Berathung auf heute anberaumt.

Zur italienischen Cabinetskrise verlautet aus Rom vom 8. d. M.: Heute erhält sich in gut unterrichteten Kreisen das Gerücht, dass Zanardelli zugestimmt habe, in das neue Ministerium Rudini als Justizminister einzutreten. Ein weiteres Gerücht besagt, daß der bisherige Minister des Aeußern Marchese Visconti-Venosta bezüglich der Beibehaltung des Portefeuilles des Aeußern einige Schwierigkeiten mache, doch muß dieses Gerücht mit aller Reserve aufgenommen werden. Sicher ist auf jeden Fall, daß, solange Rudini am Ruder bleibt, die äußere Politik Italiens unveränderlich bleiben wird. Man versichert auch, daß Brin das Marine- und Luzzatto das Schatzportefeuille beibehalten werden.

Der französische Senat nahm nach einer längeren Debatte über die Dreyfus-Affaire, in welcher Senator Scheurer-Kestner von der Regierung die Revision des Processes verlangte und der Kriegsminister die Schuld Dreyfus neuerlich behauptete, eine Tagesordnung an, durch welche die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. — Die französischen Journale geben übereinstimmend zu, daß Scheurer-Kestner keine neue Thatsache vorgebracht habe. Die meisten Blätter erklären sich trotzdem von der Senats-sitzung befriedigt. Sie constatieren, daß sämtliche Acten des Processes vom Jahre 1894, insbesondere das Bordereau, dem Untersuchungsrichter ausgesetzt werden und sprechen die Ansicht aus, daß die eingeleitete Untersuchung folgegemaß entweder die Bestätigung der Verurtheilung Dreyfus' oder eine Revision seines Processes ergeben werde. «Matin» versichert, Melchior Dreyfus habe dem Referenten des Kriegsrathes ein von ihm bisher geheim gehaltenes Schriftstück überreicht, oder werde es ihm überreichen, welches von dem Verteidiger des Verurtheilten als entscheidend erachtet wird. «Echo de Paris» behauptet, daß zwischen den Spionage-Affairen der Capitäne Dreyfus und Guillot ein Zusammenhang bestehe.

In der rumänischen Senats-sitzung interpellirte Carp über die jüngsten Ausschreitungen gegen die Juden und erklärt, die Juden stießen augenscheinlich auf die Feindschaft der Regierung, welche durch den Gesetzentwurf des Kriegsministers Berendey die Naturalisation der Israeliten verhindern wolle. Der Minister des Innern wies jeden Gedanken an eine Feindschaft der Regierung gegen die Juden zurück und sagte, der Gesetzentwurf sei vom Ministerium noch nicht durchberathen und habe daher noch keine legale Existenz. Die Juden hegen freundschaftliche Gesinnungen gegen die rumänische Bevölkerung. Der Minister bedauert die Excesse, die sich nicht wiederholen würden, und kündigt an, das Ministerium werde die Mittel berathen, um den Opfern dieser Excesse Hilfe zu leisten. Der Senat nahm nahezu einstimmig eine Motion an, in der er sich von den Erklärungen des Ministers befriedigt erklärt und zur Tagesordnung übergeht.

Wie aus Barcelona vom 8. December gemeldet wird, ist General Weyler aus Palma dort eingetroffen. Es fand kein Empfang statt. Der General wird einige Tage in Catalonien weilen und sich hierauf nach Madrid begeben.

Aus Constantinopel verlautet vom 8. d. M.: Corvettenkapitän Fshan, der Chef der nach Ispol entsendeten Commission, ist mit Riza Bey und 33 Albanesen auf dem Wege nach Constantinopel begriffen. — Die Botschafter-Réunionen über Kreta bezwecken, die zwischen den Standpunkten der Mächte, der Pforte und der Kretenser bestehenden Gegensätze über die Lösung der kretischen Frage zu schlichten und die finanziellen Schwierigkeiten zu lösen. — Aus Anlaß des Abschlusses des definitiven Friedens erhielt der Minister des Aeußern Tewfik-Pascha den Großcordon des höchsten türkischen Ordens. — Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall kam gestern abends in Constantinopel an, der französische Botschafter Cambon trifft am Samstag dort ein. — Eine russische barmherzige Schwester reiste durch Constantinopel, um sich nach Kethymno zu begeben, wo der Kaiser von Rußland ein Spital von 20 Betten errichten ließ.

Bösmanns Telegraphenbureau meldet: Der Transport von 1700 Mann Marine-Infanterie und -Artillerie nach Kiao-Tschau wird Mitte December von Wilhelmshaven aus durch die von der Regierung gemieteten Lloydampfer «Darmstadt» und «Gresfeld» erfolgen. — Nach Meldungen, die von Berliner amtlicher Stelle eingetroffen sind, hat sich die Erledigung des Zwischenfalles mit Haiti folgendermaßen abgespielt: Nach Ueberreichung des die deutschen Forderungen enthaltenden Ultimatum's nahm das Kriegsschiff «Stein» gefächtsklar in nächster Nähe der Kriegsschiffe von Haiti und der Stadt Port au Prince Auf-

stellung. Ein von diplomatischer Seite erbetener Aufschub in der Vollstreckung des Ultimatum's wurde abgelehnt. Am 6. d. M. 12¼ Uhr nachmittags, eine halbe Stunde vor Ablauf der gestellten Frist, wurden sämtliche Forderungen des Ultimatum's vom Präsidenten der Republik Haiti angenommen. Die als Entschädigung für Sueders geforderte Summe befand sich bereits vor 4 Uhr nachmittags an Bord der «Charlotte». Bald darauf lief das gleichfalls verlangte Entschuldigungs-schreiben der Regierung von Haiti ein, diesem folgte die Abfeuerung des Saluts. Nach der Erfüllung der deutschen Forderungen ist alles ruhig. Die auf die Schiffe geflüchteten Personen kehrten in die Stadt zurück. Auch der deutsche Geschäftsträger hat sich ans Land begeben und die im Augenblicke der Ueberreichung des Ultimatum's abgebrochenen diplomatischen Beziehungen wurden aufgenommen.

Tagesneuigkeiten.

Admiral Freiherr von Sterned +.

Die Journale gaben der allgemeinen Theilnahme, die sich über den plötzlichen Tod des Marinecommandanten Admiral Freiherrn von Sterned kundgibt, Ausdruck und hoben die Verdienste hervor, die sich der Verstorbene nicht bloß um die Organisation der Marine, um die Kräftigung und Vermehrung der österreichisch-ungarischen Behrmacht zur See, um die Ausbildung des Marinecorps, um die Erhaltung echten Kriegergeistes im Officierscorps, sondern auch um die Kräftigung der heimischen Industrie und ihre Heranziehung für Marinezwecke erworben hat.

In einem aus Anlaß des Ablebens des Freiherrn von Sterned ausgegebenen Admiralsbefehl heißt es: «Die gesammte Kriegsmarine vereint sich in dem Gefühl tiefsten Schmerzes über den schweren, unersehblichen Verlust, welchen sie durch das Hinscheiden ihres unvergeßlichen Chefs und einstigen ruhmreichen Kampfgesährten Tregelthoff's erlitten hat.»

Wie aus Rom gemeldet wird, hat Marineminister Brin aus Anlaß des Ablebens des Marinecommandanten Freiherrn von Sterned der österreichischen Admiralität auf telegraphischem Wege das Beileid der italienischen Regierung und Marine übersendet. Außerdem drückte Marineminister Brin dem österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn von Pasetti persönlich sein Beileid aus.

Die «Pol. Corr.» meldet vom 8. d. M.: Wie die «P. C.» erzählt, begab sich vor Schluß des Tages der verewigte Marinecommandant Admiral Sterned eine Deputation der Marine-section unter Führung des Vice-Admirals v. Spaun in das Trauergemach, verrichtete ein kurzes Gebet und legte am Sarge einen prachtvollen Kranz nieder, dessen Schleifen die Inschrift trugen: «Die Marine-section ihrem ruhmgekrönten Admiral». Der Bürgermeister der Stadt Wien hat namens des Gemeinderathes in einer Inschrift an die Marine-section der Theilnahme Wiens am Ableben des Herrn Marinecommandanten Ausdruck gegeben, worin der Gemeinderath versichert, daß die Stadt Wien an der Trauer, welche sich um den ruhmvollen Verbliebenen allgemein geltend macht, den innigsten Antheil nimmt. Am 12 Uhr mittags erschien der General-Artillerie-Inspector FML. R. v. Kropatschek im Gebäude der Marine-section und drückte dem Vice-Admiral v. Spaun sein Beileid aus. Gleichzeitig legte derselbe einen prachtvollen Kranz an der Bahre des verewigten Marinecommandanten nieder. Kurz vor Beginn der Trauerfeierlichkeiten erschienen der deutsche Admiral Koester und der deutsche Militärbevollmächtigte Oberstlieutenant Graf Moltke im Trauergemach und legten, ersterer im Auftrage des deutschen Kaisers, letzterer im Namen der deutschen Marine prachtvolle Kränze mit weißen Schleifen auf den Sarg des verewigten Marinecommandanten nieder. Die Schleifen des Kranzes des deutschen Kaisers trugen die Inschrift: «Kaiser Wilhelm II.», jene des Kranzes der deutschen Marine: «Die kaiserlich deutsche Marine dem Freunde und glorreichen Führer der in Freud und Leid verbundenen k. und k. Marine».

(Hofnachrichten.) Kronprinz Friedrich von Dänemark empfing am 7. d. M. die obersten Hofchargen, wurde am 8. d. M. nachmittags von seiner Majestät dem Kaiser in Privataudienz empfangen und nahm abends an der Hofstafel theil. Derselben wohnten bei: Der Kronprinz von Dänemark, Großfürst Nikolaus von Rußland, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge von Rußland, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Franz Ferdinand, Otto und Rainer, der russische Botschafter Graf Kapnist, das Personale der russischen Botschaft, der deutsche Admiral Koester, der deutsche Corvettenkapitän Plestoft, Graf Goluchowski, Kriegsminister v. Kriegerhammer und die Hofwärtin Großfürst Nikolaus von Rußland reiste abends zur Jagd auf die Besitzungen des Markgrafen Pallavicini nach Mährisch-Budwitz ab.

(Dienstliche Empfänge.) Seine Excellenz der Herr Handelsminister Dr. Ceneß von Koerber wird bis auf weiteres an jedem Montag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr dienstliche Vorstellungen entgegennehmen und Besuche empfangen.

(Rencontre im Theater.) Das ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau meldet aus Debreczin vom 7. d. M.: Während der heutigen Vorstellung im hiesigen Theater kam es zwischen dem Honved-Fusaren-Leutnant Josef Szlavay und dem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes Albert Merö zu einem Rencontre, weil letzterer den Officier zur Ruhe mahnte, als dieser, mit dem Rücken gegen die Bühne gewendet, während der Vorstellung mit seinem Nachbar laut sprach. Da der Journalist eine Forderung des Officiers mit einer beleidigenden Antwort ablehnte, folgte ihm derselbe ins Foyer, wo der Officier seinen Beleidiger ohrfeigte. Merö schlug den Officier mit dem Opernglas ins Gesicht, worauf letzterer seinen Säbel zog und den Journalisten schwer verletzte. Ein General erschien auf dem Thortore und leitete sofort die Untersuchung ein.

(Vorgänge in Prag.) Von Dienstag morgens bis zum 8. d. M. früh wurden im Prager Polizeigebäude im ganzen 64 Verhaftungen vorgenommen, darunter 24 wegen Diebstahls, 5 wegen Verdachtes der Mordthat, eine wegen Fensteranschlagens u. s. w. Unter dem Verdachte, in der Nacht vom Montag auf den Dienstag einige Fensterscheiben des allgemeinen Krankenhauses eingeschlagen zu haben, wurde ein 17jähriger Tapezierer-Gezelle verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert.

(Niedermetzelung von Europäern.) Der Engländer Greaves, Vice-Oberaufseher der Telegraphen-Leitung am persischen Golf, wurde bei der Besichtigung der Linie zwischen Dschask und Tschabar an der Küste des arabischen Meeres in seinem Lager von Eingeborenen überfallen und niedergemetzelt. Seine eingebornen Beamten entflohen. Das Lager wurde geplündert und zerstört.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Jubiläumsfeier der «Glasbena Matica».

II.

Im Turnsaale des «Narodni Dom» fand nachmittags um 5 Uhr unter Leitung des Herrn Musikdirectors Josef Cerin das Festconcert statt. An demselben wirkte ein stattlicher Chor, bestehend aus circa 170 Sängerinnen und Sängern, der Opernsänger Herr Kollli und das durch 16 Civilstreicher verstärkte Militärorchester mit. Die Theilnahme am Concerte war eine außerordentlich große; von den Dignitären erschienen u. a. die Herren: Hofrath Schemerl in Stellvertretung des Herrn Landespräsidenten, Landesregierungsrath Merk, Finanzdirector Plackl, Landeshauptmann Detela, die Landesauschüsse Murnik, Povše und Doctor Schaffer, Bürgermeister Frihar, Notariatskammerpräsident Bogola, von den Militärwürdenträgern die Herren: Oberst Ritsche, Major Kutic, Major Lavric, Major Bukanc Edler v. Sarenburg mit einer glänzenden Reihe von Vertretern des Officierscorps.

Das Concert trug einen durchaus historischen Charakter; es hatte den Zweck, in den markantesten Stücken die Entwicklung der slovenischen Vocal- und Instrumentalmusik zur Anschauung zu bringen. Daher erschienen ins Programm neben der Overture zur ersten slovenischen Operette «Jamaska Ivanka» das Intermezzo aus Parmas Oper «Ksenija», neben Sologelängen von Mosel und einigen Volksliedern, neuere Chöre von Hoerster, Nedved, Zpavec, Sattner aufgenommen. Sonst hat das Concert noch die reine Instrumentalnummer «Aus böhmischen Fluren und Hainen» von Smetana und zwei gemischte Chöre mit Orchesterbegleitung aus Haydns «Schöpfung».

Wir constatieren mit Freuden, dass das Concert in seiner Gesamtheit einen vollständigen Erfolg erzielte und einen nachhaltigen Eindruck zurückließ. Der Erfolg, wie ja dies in vorliegendem Falle in der Natur der Sache begründet erscheint, nicht so sehr allen ausführlichen Plänen, von denen ja die älteren kaum eine künstlerische Beurteilung vertragen dürften, als der Art und Weise der Ausführung selbst. Es möge sofort bemerkt werden, dass sich Chor und Orchester die größte Mühe gaben, die einzelnen Nummern bestens zur Geltung zu bringen, und dass dem Dirigenten die Lösung seiner Aufgabe schönstens gelang.

Das Concert wurde durch die Overture zur «Jamaska Ivanka» von Bilhar-Schantl, eine Pièce im Geiste der geläufigen Kapellmeistermusik mit einigen wirkungsvollen Rhythmen und viel musikalischer Vereinfachung begleitet. Es wäre aber unbillig, über dieses erste Opus der slovenischen Instrumentalmusik abfällig urtheilen zu wollen; in einem Zeitraume von 50 Jahren ist auch bei uns manches anders geworden. Als historische Reue war die Nummer entschieden interessant.

Als zweite Nummer gelangte ein von Herrn Ganga verfasstes Festgedicht, worin die musikalische Kunst, die auch beim slovenischen Volke eine Heimat und Zuflucht-stätte gefunden, gefeiert wird, zum Vortrage und fand eine begeisterte Aufnahme.

Hoersters «Domu», ein kunstvoll aufgebauter, ganz empfindlicher Männerchor mit einem Bariton solo und einem Bass, eine abgerundete Wiedergabe, die aber, wenn

nicht unerwartet hätte ein Wechsel in den Solis eintreten müssen, sich auch gelungener gestaltet hätte. Das Publicum ehrte im übrigen den Altmeister der slovenischen Compositionen durch wohlverdienten Beifall.

In den drei Liedern «Nezakonska mati», «Kam» und «Mornar» von Macel, beziehungsweise Fr. Bilhar, trat Herr Kollli als Concertsänger auf und erzielte namentlich mit dem zweiten Liede laute Anerkennung. Der Sänger wurde nach Schluss seines Vortrages stürmisch gerufen und brachte als Zugabe Nedveds allgemein bekanntes Lied «Kranjska dežela». Die Clavierbegleitung der drei Lieder wurde vom Herrn Cerin besorgt.

Die fünfte Nummer bot die bestaccreditierten, allgemein bekannten gemischten Chöre «Oblakom» von Nedved, «Lezi polje ravno» von Dr. Benjamin Zpavec und «Studencku» von Sattner. Uns gefiel, sowohl was die technische Ausführung, als auch den stimmungsvollen inneren Gehalt anbelangt, die Composition von Zpavec am besten.

Als sechste Nummer hörten wir zunächst das den Besuchern des slovenischen Theaters noch in bester Erinnerung stehende Intermezzo aus der Oper «Ksenija» von Parma. Die Composition, die anderwärts zu viel größeren Ehren als hierzulande gekommen, erfreute sich der freundlichsten Aufnahme und musste über stürmisches Verlangen wiederholt werden; der anwesende Componist wurde aufs Podium gerufen und lebhaft acclamirt.

Smetanas brillante symphonische Dichtung «Aus böhmischen Fluren und Hainen», dieses wunderbare Werk, mit der so poetischen Tonmalerei, ist dem Publicum gleichfalls bereits bekannt. Es ist selbstverständlich, dass es auch diesem Tongemälde die schönste Aufnahme bereitere. Zu Ehren des Orchesters muss ausdrücklich bemerkt werden, dass es die beiden rein instrumentalen Nummern präcise und sehr fein ausgearbeitet zur Ausführung brachte.

Die siebente Programmnummer umfasste die namentlich seit den Wiener Concerten zu großer Beliebtheit gelangten Volkslieder «Luna sije» und «Ljub'ca, povej, povej!» in der Harmonisation von Hubad und das von Cerin für Männergesang arrangierte allgemein gesungene «Bom sel na planin'ce». Bei der allgemeinen Popularität der drei Lieder und der lobwürdigen Wiedergabe konnte es an Anerkennung seitens des Publicums nicht fehlen.

Einen schönen Abschluss fand das Concert durch die beiden gemischten Chöre aus Haydns «Schöpfung»: «Erklinget, Saiten!» und «Die Himmel verkünden die Ehre Gottes», worin sich der Dirigent, die beiden Chöre und das Orchester zu einer prächtigen Gesamtleistung vereinigten und dadurch einen evidenten Beweis ihres künstlerischen Strebens und ihrer hohen Thätigkeit erbrachten. Das Publicum verließ den Concertsaal mit dem angenehmsten Bewusstsein, einer des Festtages würdigen musikalischen Veranstaltung beigewohnt zu haben.

Nach Schluss des Concertes fand im Turnsaale eine zwanglose Zusammenkunft der Gesangskräfte und Freunde der «Glasbena Matica» statt. Mit Vorträgen der Musikkapelle wechselten Vorträge des Männerchores in angenehmer Weise ab. Dass, der Bedeutung des Tages Rechnung tragend, auch Toaste ausgebracht wurden, ist selbstredend. Es toastete u. a. der Obmann des Männerchores, Herr Landesgerichtsrath Bencajz, auf die Mitglieder der beiden Chöre und den Herrn Bürgermeister von Laibach, Rechnungsrath Svetel auf den Vorstand des Damenchores, Frau Dr. Jenko, Herr Landesgerichtsrath Bencajz neuerdings auf den Concertleiter Herrn Cerin, Herr Stationschef Resman auf das Andenken Valentas, Herr Felix Kollli und Herr Professor Streitof auf Herrn Landesgerichtsrath Bencajz und Herr Dr. Kusar auf den Vereinspräsidenten Herrn Ravnihar. An Drahtgräßen und Begrüßungsschreiben waren eingelaufen solche vom Sparcassdirector Dr. Suppan (der dem Vereine unter einem eine namhafte Geldspende zukommen ließ), von der philharmonischen Gesellschaft, den Citalinicabereinen in Krainburg, dem Kaiser Gesangsvereine, dem Vereine «Napred» in Sissek, den akademischen Verbindungen «Triglav» in Graz und «Slovenija» in Wien, vom slavischen Gesangsvereine in Wien und den Sängern des slavischen Gesangsvereines, vom Componisten Bilhar in Ugram und dem auf Urlaub in Wien weilenden Concertleiter Hubad.

* * *

Wir haben unserem Berichte nur wenig hinzuzufügen. Die «Glasbena Matica» hat das erste Vierteljahrhundert ihres segensreichen Wirkens überschritten; sie geht mit unerlahmten Kräften und frischer Schaffenslust an die Arbeit der kommenden Jahre. Die «Glasbena Matica» bildet das erste slovenische Kunstinstitut im Lande — am slovenischen Volke selber liegt es, dasselbe zu immer höherer Bollendung zu führen. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, dass die «Glasbena Matica», nach innen und nach außen erneuert und ausgestaltet, ihre nächste Jubiläumsfeier mit jenem Stolze wird begehen können, den das Bewusstsein unerwählter, ernster Arbeit mitbringt!

Zum Schlusse dürfen wir die neueste Edition, womit die «Glasbena Matica» ihren fünfundsiebenzigjährigen Bestand feierte, nicht unerwähnt lassen. Es ist dies eine Sammlung von achtzig der besten und schönsten Männerchöre, die, vom Vereine bereits im Laufe der früheren Jahre herausgegeben, nun in eleganter Ausgabe an die Mitglieder des Vereines verschickt werden. Zahlreiche biographische Daten über slovenische und sonstige slavische Componisten, deren Chöre ins Büchlein aufgenommen wurden, verleihen dem Werke noch einen besonderen Wert. Die vom Herrn Concertleiter Cerin besorgte Redaction der Festausgabe ist musterhaft.

Eine besondere Festschrift, welche das Gesamtwirken der «Glasbena Matica» im ersten Vierteljahrhundert deren Bestandes ausführlicher schildert, dürfte in kürzester Zeit der Öffentlichkeit übergeben werden. —n—

*** Sitzung des Laibacher Gemeinderathes am 9. December 1897.**

Vorsitzender Bürgermeister Ivan Frihar. Anwesend 24 Gemeinderäthe.

Der Bürgermeister beklagt den schweren Verlust, den der Staat und die bewaffnete Macht durch das Hinscheiden des Admirals Freiherrn von Sterned erlitten; über seinen Antrag erhebt sich die Versammlung zum Ausdruck der Trauer.

Der Bürgermeister theilt mit, dass die Firma G. Lönnes das Jubiläum ihres fünfzigjährigen Bestandes gefeiert habe. Redner rühmt die vortrefflichen Eigenschaften des Gründers der Firma, die auf einer solchen Höhe steht, dass sie der Stadt Laibach zur Ehre gereicht. Er habe daher namens der Gemeinde die Firma aus Anlass des Jubelfestes beglückwünscht. Die Firma hat unter einem 200 fl. für die Armen der Stadt gespendet, wofür ihr der Dank ausgedrückt wird.

Aus Anlass des 25jährigen Jubiläums der «Glasbena Matica» spricht der Bürgermeister den Wunsch aus, dass der Verein auch fernerhin fortschreiten und gedeihen möge.

Die vom Bürgermeister veranlasste Volkszählung, die am 10. November abgeschlossen ward, hat ergeben, dass in Laibach 32.559 Civilpersonen und 2000 Militärpersonen wohnen; es ist daher ein bedeutender Zuwachs der Bevölkerung im Verlaufe der letzten acht Jahre zu verzeichnen.

Die Bausection und der Ueberwachungsausschuss für die elektrische Beleuchtung haben sich constituirt. Erstere hat den H. Juzek zum Obmann, den H. Paulin zum Obmann-Stellvertreter, letzterer den H. Senekovic zum Obmann, den H. Subic zum Stellvertreter ernannt.

Der Bürgermeister theilt die eingelangten Dankes- und Gebetsgebungen anlässlich der in der letzten außerordentlichen Sitzung gefassten Resolution, worin die Solidarität aller Staben betont wurde, mit und wendet sich in sehr scharfen Worten gegen den Gemeinderath in Villach, der gegen den erwähnten Beschluss des Laibacher Gemeinderathes Stellung genommen hat.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verificirt.

Es wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

Namens der Polizeisection berichtet Vicebürgermeister Dr. R. v. Bleitweis über die im Jahresberichte des Stadtphysikates für das Jahr 1896 gestellten Anträge.

Die Section schließt sich den Anträgen an, die dahin lauten, es sei der Magistrat zu beauftragen, die Ausübung des Bädergewerbes streng zu überwachen; es sei zur Errichtung einer Rettungsanstalt das künftige Feuerwehrheim ins Auge zu fassen; es sei zu eingehendem Studium der Friedhoffrage ein fünfgliederiger Ausschuss zu wählen; es sei zur Gründung einer chemischen Versuchs- und Untersuchungsanstalt unter der Bedingung eine einmalige Unterstützung von 400 fl. und ein jährlicher Beitrag von 200 fl. zu leisten, wenn die Untersuchungen fürs Physik und Marktcommissariat unentgeltlich vorgenommen werden; dieser Beschluss sei auch der Landwirtschafts-Gesellschaft bekanntzugeben. Schließlich beantragt die Section, dem Stadtphysicus für seine erspriessliche Dienstleistung die verbiente Anerkennung auszusprechen.

Sämmtliche Anträge werden angenommen.

Die Anträge der Aufsichtssection für das städtische Elektrizitätswerk um Abänderung des Tarifes für den Verbrauch des elektrischen Stromes werden genehmigt. (Berichterstatler H. Senekovic.)

H. Svetel berichtet namens der Finanzsection über die Zuschrift des Landesauschusses, betreffend den Tausch eines städtischen Grundes gegenüber der Villa Bollheim gegen einen Baugrund bei Bezigrad. Der Gemeinderath hat seinerzeit beschlossen in den Tausch nur unter der Bedingung zu willigen, wenn der Landesauschuss sich verpflichtet, auf dem Grunde in der Franz-Josefstraße ein Gewerbemuseum zu errichten, während der Landesauschuss den Umtausch bedingungslos fordert. Die Finanzsection beantragt auf dem erwähnten früheren Gemeinderathsbeschlusse zu beharren.

Nach einigen Bemerkungen des Vicebürgermeisters Dr. R. v. Pleiweis und des Hr. Dr. Tavčar, der den Standpunkt, den der Landesauschuss vertritt, befürwortet und die Ablehnung des Antrages der Finanzsection beantragt, wird der Sectionsantrag angenommen.

Vicebürgermeister Dr. R. v. Pleiweis übernimmt den Vorsitz, Bürgermeister Tribar entfernt sich.

Hr. Svetel berichtet über die Versicherung der städtischen Gebäude.

Die Buchhaltung gibt bekannt, dass die billigste Offerte die Versicherungsgesellschaft «Riunione Adriatica» bei einer Versicherung für die Dauer eines Jahres gestellt hat, dass jedoch die Versicherungsgesellschaft «Slavia» einen 30procentigen Nachlass gewährt, wenn die Versicherung auf zehn Jahre abgeschlossen wird. Die Finanzsection beantragt daher für das Jahr 1898 die Versicherung bei der «Riunione Adriatica» einzugehen, vom Jahre 1899 an jedoch den Vertrag mit der «Slavia» auf zehn Jahre abzuschließen.

Hr. Terčel beantragt mit Rücksicht auf die in Aussicht gestellte Errichtung einer Landes-Versicherungs-Anstalt die Zeitdauer des Vertrages auf fünf Jahre zu beschränken.

Hr. Turk beantragt aus den gleichen Gründen, die Vertragsdauer auf ein Jahr zu bestimmen.

Hr. Dr. Tavčar tritt den Vorrednern entgegen, indem er betont, dass die Errichtung einer Landes-Versicherungs-Anstalt noch in weiter Ferne stehe.

Die Anträge der Finanzsection werden schließlich angenommen.

Die städtische Jagd im ehemaligen Jagdbrevier von Kroisenegg wird nach dem Antrage der Section dem Joan Besel gegen einen Jahrespacht von 20 fl. verpachtet.

Bürgermeister Tribar übernimmt wieder den Vorsitz.

Hr. Babulovec berichtet über die Besuche einiger Hausbesitzer auf den beschlossenen Baugründen um Herstellung einer Straße und eines Canals. Dem Sectionsantrage entsprechend, sind die Gesuchsteller zu verständigen, dass die erforderlichen Verhandlungen eingeleitet wurden.

Namens der Bausection gelangen Besuche und Recurse über Bauangelegenheiten zur Verhandlung. Der Recurs der PP. Jesuiten gegen den magistratischen Bescheid wegen nicht bewilligter Errichtung einer Einfriedigungsmauer wird abgelehnt. (Berichterstatter Gemeinderath Paulin.)

Dem Recurse des August Jenko gegen die verweigerte Benützung von Dachwohnungen wird keine Folge gegeben. (Berichterstatter Hr. Dr. Požar.)

Hr. Paulin über die Begung eines Canals von der Schießstättgasse zur Elisabethstraße. Die Begung wird nach den Plänen des Stadtbau-Amtes um den veranschlagten Kostenbetrag von 1400 fl. genehmigt und das Stadtbauamt zur schleunigen Ausführung beauftragt.

Hr. Babulovec berichtet namens der Polizeisection über die Aufstellung einer neuen gedeckten öffentlichen Wäge. Die Section beantragt hievon Abstand zu nehmen.

Hr. Rozal tritt für die Dedung und Verlegung der Wäge im Schlachthause ein und beantragt die Zurückweisung des Gegenstandes an den Magistrat.

Hr. Turk beantragt die Dedung der Wäge bei der Maut auf der Triesterstraße.

Vicebürgermeister Dr. R. v. Pleiweis unterstützt den Sectionsantrag.

Der Antrag des Gemeinderathes Rozal wird angenommen.

Vicebürgermeister Dr. R. v. Pleiweis berichtet über die Errichtung einer Wärmestube und einer Thee- und Suppenanstalt. Nach den Erhebungen des Magistrats müssen solche Institutionen durch Vereine ins Leben gerufen werden; erst dann wäre eine Unterstützung in Aussicht zu stellen.

Hr. Subic spricht ob der ablehnenden Haltung des Magistrats sein Bedauern aus.

Der Bericht der Polizeisection wird zur Kenntnis genommen.

Namens der Stadtverschönerungs-Section berichten: Hr. Ravnihar wegen Ueberstellung der Dreifaltigkeitssäule auf der Wienerstraße. Ueber Einschreiten des Magistrats hat die Landesregierung bekanntgegeben, dass es sich hier um keine Stiftung, sondern um ein Eigenthum der Stadt Laibach handle und derselben daher das freie Verfügungsrecht zustehe und die Verpflichteten zur Tragung der Erhaltungskosten herbeizuziehen sind.

Die Anträge der Section, die Säule sei auf ihrem derzeitigen Plage zu belassen, das Bauamt habe zum Behufe der Renovierung einen Plan und Kostenvoranschlag vorzulegen und die Kosten seien von den verpflichteten Hauseigentümern herinzubringen, werden nach einer Bemerkung des Vicebürgermeisters Dr. R. v. Pleiweis, der eine neuerliche Verschleppung der Angelegenheit befürchtet, angenommen.

Hr. Dr. Požar berichtet über die Regulierung der R. R. Straße nach den eingebrachten Vorschlägen des Hr. Dr. Gregorč.

Die Regulierung soll auf Grund der commissionellen Erhebung theils durchgeführt, theils in Aussicht gestellt werden.

Angenommen. Die Sitzung wird abgebrochen und findet deren Fortsetzung heute um 5 Uhr nachmittags statt.

(Eisenbahnunfall.) Vorgestern abends entgleiste in dem Wien-Triester-Schnellzuge nächst Baden ein Waggon, in dem sich Herr Landespräsident Baron Hein auf der Rückreise nach Laibach befand. Der Herr Landespräsident sowie die übrigen Passagiere dieses Waggons kamen glücklicherweise mit nur leichten Contusionen davon.

(Krainische Industrie-Gesellschaft.) Unter dem Voritze ihres Präsidenten Josef Luchmann fand gestern die 28. ordentliche Generalversammlung der krainischen Industrie-Gesellschaft in Anwesenheit von 14 Actionären, die 8895 Actien mit 889 Stimmen vertraten, statt. Der Vorsitzende widmete, nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, dem verstorbenen Mitgliede der Verwaltung Julius Freiherrn von Born einen warm empfundenen Nachruf, in welchem er des Erblichenen hervorragende Verdienste um die Gesellschaft betonte. Die Consolidierung, Ausgestaltung und das nunmehr so erspriessliche Gedeihen der Gesellschaft ist vorwiegend seiner Initiative, Thätigkeit und reichen Erfahrung, seinem richtigen Blicke für die Schäden und Bedürfnisse unserer Industrie zu verdanken, so dass die Gesellschaft in dem zu früh Dahingegangenen den Verlust eines mächtigen Förderers, aber auch eines warmen Freundes, zu betrauern hat. Der vom Director Karl Luchmann hierauf zum Vortrage gebrachte Rechenschaftsbericht constatirt die andauernd geblühende Entwicklung der gesellschaftlichen Unternehmungen, die in dem ausgewiesenen Reingewinne von 307.681 fl. 24 kr. ihren ziffermäßigen Ausdruck fand. Im Berichte geschah auch der neuen Hochofenanlage in Servola bei Triest Erwähnung und wurde namentlich die Mittheilung, dass der Hochofen im vergangenen Monate angeblasen wurde und der Betrieb desselben vom ersten Tage an ein tadelloser war, was sicher als ein sprechender Beweis für die umsichtig und verständnisvoll durchgeführte Anlage desselben gelten kann, mit großem Beifalle aufgenommen. Dem Verwaltungsrathe wurde Johann über namens des Revisionsausschusses durch Herrn C. Beslovich gestellter Antrag das Absolutorium erteilt. Die Versammlung beschloss, den nächsten Actien-Coupon mit 35 fl. = 7 pCt. einzulösen und den nach Ausschreibung der statutenmäßigen Dotierung des Reservefondes und der Lantiemen erübrigten Restbetrag von 5063 fl. 88 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die vom Verwaltungsrathe erfolgte Cooption der Herren Sigmund Born und Adolf Philippthal wurde bestätigt und die durch das Los zum Austritte aus der Verwaltung bestimmten Herren Hugo Noot und Emerich C. Mayer wiedergewählt, endlich auch die vom Verwaltungsrathe vorgeschlagenen Statutenänderungen einstimmig angenommen.

(Effectenlotterie.) Ueber ihr Ansuchen wurde der freiwilligen Feuerwehr in Stein die Bewilligung erteilt, die derselben für das Jahr 1897 gestattete Effectenlotterie mit 10.000 Losen à 50 kr. im Jahre 1898 abhalten zu dürfen.

(Strohflechtcurse.) Der am 3. d. M. geschlossene Strohflechtcurse in Tersain wurde von 101 Personen besucht; tags darauf hat der gleiche Lehrcurse in Radomlje begonnen.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 28. November bis 4. December kamen in Laibach zur Welt 15 Kinder, dagegen starben 16 Personen, und zwar an Typhus 1, Diphtheritis 3, Tuberculose 2, Entzündung der Athmungsorgane 2 und an sonstigen Krankheiten 8 Personen. Unter den Verstorbenen befanden sich 3 Ortsfremde und 5 Personen aus Anstalten. Von Infectionskrankheiten wurden gemeldet: Typhus 1 und Diphtheritis 4 Fälle.

(Aus der Theaterkanzlei.) Morgen gelangt Schillers herrliche Dichtung «Wilhelm Tell» zur Aufführung. Montag findet die erste Benefiz-Vorstellung in dieser Saison statt, und zwar eröffnet der verdienstvolle Regisseur, Schauspieler und Sänger Herr Mahr den Reigen der Ehenabende. Gegeben wird die Novität «Hans Hucklebein», Schwank in drei Acten von Blumenthal und Kadelburg.

(Deutsche Bühne.) Die Operette hat als Kunstform ihre Schuldigkeit gethan, sie hat ihre Zukunft hinter sich, man begriff, dass sich Neues in der alten Form kaum noch erfinden lässt, man begann daher die Form selbst umzugestalten, und suchte nach der Brücke die von der Operette zur komischen Oper zurückzuführen sollte. Dergleichen gibt es aber nicht, denn die Operette ist dem «Bauderville» entsprungen und nicht der komischen Oper. Es liegt daher sehr nahe, dass man wieder zum alten Bauderville, freilich in erneuerter und verbesserter Form, mit theilweiser Anlehnung an die Operette zurückgriff und der Erfolg ward erzielt. Allerdings kann nur eine vortreffliche Darstellung denselben verbürgen, denn es werden von den Darstellern nicht nur in gefanglicher Beziehung heikle Leistungen gefordert, sondern auch schau-

spielerisch wahre Kunststücke verlangt; die moderne französische Verwechslungsposse tritt in ihre vollen Rechte und da genügen die traditionellen Operettenmäßchen nicht, der französische sprühende Geist und Schall muß anders behandelt werden. Wir haben bereits nach der Erstaufführung von «Tata-Toto» bemerkt, wie überraschend die braven Künstler der Operette den an sie gestellten Anforderungen mit Unterstützung einiger Kräfte des Lustspieles gerecht wurden. Die schwierige Doppelrolle des Stückes, welche von der Darstellerin eine virtuose Behendigkeit, verbunden mit guter Charakterisierungsgabe, verlangt, fand in Fräulein Porth eine vorzügliche Vertreterin. Es ist in der Natur des Stückes, dass der Schwerpunkt desselben in den Verkleidungs-szenen liegt; ein Uebersehen und der Mißerfolg ist besiegelt. Der musikalische Theil ist voll Reiz und Pikanterie und erfordert eine Sängerin, die nicht nur zu singen versteht, sondern auch Geschmack und Chic besitzt. Wir können uns leider in keine weitere Schilderung der einzelnen Leistungen einlassen und beschränken uns daher auf das allgemeine Lob, dass Fräulein Porth als Jüngling wie als Mädchen gleich zierlich anzuschauen war und einem nieblischen Nippjäckchen aus Porzellan gleich, ihre graziöse Vortragsweise allen Anforderungen der Rolle entsprach und ihr Spiel und ihr Gesang daher die wohlverdiente Anerkennung fand. Fräulein Klinkhoff gab die kokette Cézarine mit Temperament und Humor, Fräulein v. Schweidhard die altjungfräuliche Schwester des Schuldirectors mit drastischer Komik. Herr Trebisch besetzt sich immer mehr in der Gunst des Publicums und war als Cabestan neuerlich tüchtig im Gesang, originell in der Darstellung, voll gesunder Laune und Auffassung. Als alter, gedehnter Schulinspector übte Herr Götter unwiderstehliche Wirkung auf die Lachmuskeln; seine vielseitige Kunst bekräftigte neuerdings Herr Mahr als Schuldirektor. Trefflich fand sich Herr Fesse in die Rolle des Gaston; als munterer, flotter, jugendlicher Liebhaber hat sich der junge Künstler schon bestens eingeführt, aber seine Verwendbarkeit als Operettenjäger lässt beinahe voraussehen, dass er baldigst gänzlich zu dieser Kunstgattung übergehen wird. Der Verdienste des Chors, Orchesters, der schmucken Ausstattung, der geschickten Inszenierung und exacten Orchesterbegleitung haben wir bereits rühmend gedacht; es hat alles zum Erfolge der Novität, die auch gestern mit großem Beifalle vom gut besuchten Hause aufgenommen wurde, redlich beigetragen.

Neueste Nachrichten.

Admiral Freiherr von Sterned †.

(Original-Telegramme.)

Wien, 9. December. Se. Majestät der Kaiser stattete heute vormittags der Witve des verstorbenen Admirals Sterned einen Condolenzbesuch ab. Triest, 9. December. Auf Allerhöchsten Befehl wird Samstag in der Pfarrkirche Mariahilf für weisland den Marinecommandanten Admiral Baron Sterned ein feierliches Seelenamt abgehalten, bei welchem die Officiere der Garnison in Parade zu erscheinen haben, und zu welchem auch die Marine-Officiere und Beamten des Ruhestandes eingeladen werden.

Die Vorgänge in Böhmen.

(Original-Telegramme.)

Prag, 9. December. (Orig.-Tel.) Statthalter Graf Coudenhove besuchte vorgestern die bei den letzten Excessen arg beschädigten Institute der deutschen Universität, sprach den Professoren seine aufrichtigste Theilnahme und sein Bedauern über die Ereignisse aus und versicherte sie seines wärmsten Schutzes. Der Statthalter betonte auch, dass er Verfügungen treffen werde, um die Anstalt vor der Wiederholung ähnlicher bruntaler Acte zu bewahren. Der Statthalter besichtigte hierauf das Waisenhaus, woselbst sämtliche Gassenfenster eingeschlagen wurden, und dann arg beschädigte Gebäude und Läden in Prag und in den königlichen Weinbergen.

Prag, 9. December. Das Corpscommando erstattete der Staatsanwaltschaft die Anzeige, dass am 1. d. M. eine Patrouille des 7. Dragonerregimentes aus den Fenstern eines Hauses auf dem Altstädter Ring mit siedendem Wasser begossen wurde.

Telegramme.

Wien, 9. December. (Orig.-Tel.) Der diesjährige Fußball findet am 10. Jänner und der Ball bei Hofe am 19. Jänner statt.

Wien, 10. December. (Orig.-Tel.) [«Br. Btg.»] Der Finanzminister ernannte den Finanz-Commissär Hermann Nickerl von Ragenfeld zum Finanz-Secretär in Laibach. Der Unterrichtsminister ernannte den Scriptor der Studienbibliothek in Laibach Konrad Stefan zum Custos daselbst.

Rom, 9. December. (Orig.-Tel.) Rubini conferierte heute mit mehreren politischen Persönlichkeiten. Die «Opinione» sagt, man hofft, dass die Krise morgen in der Weise gelöst werden wird, dass Visconti-Venosta im Amte verbleibe.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 28. November bis 3. December 1897. Es ist herrschend: Die Maul- und Klauenseuche bei Schafen im Bezirke Radmannsdorf in der Gemeinde Matschach auf vier Weiden mit Stallungen; Die Blatterseuche bei Schafen im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Wippach (Vertovsel-Alpe); Die Schweinepest im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Podzemelj (5 H.); Die Hundswuthkrankheit im Bezirke Adelsberg in der Gemeinde Dornegg (ein neuer Fall).

Erloschen: Die Blatterseuche bei Schafen im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Langberg.

Angelommene Fremde.

Hotel Esplan.

Am 2. December. Schimarski, I. u. I. Major; Baron Jordis, Knecht, I. u. I. Hauptleute, Graz. — Solakowsky, Inspektur; Epstein, Kulla, Feldmann, Wegel, Kiste, Wien. — Gern, Gutsbesitzer i. Gemahlin, Weinhof. — Patscheider, Cafetiers-Gattin, Görz. — Müller, Maler i. Gemahlin, Dresden. — Spentner, Buchhändler, Rann. — Nowak, Procurist, Eisern. — Seber, Kovacic, Jordos, Kofutar, Gavela, Besitzer, Agrar. — Ganjen, Besitzer, Barmen. — Manheimer, Besitzer, Mondsee. — Bivante, Besitzer, Triest.

Am 3. December. Berrer, I. u. I. Oberstlieutenant a. D., Reipensfeld. — Ritter v. Nowak, Vidulovic, I. u. I. Hauptleute, Graz. — Seider, Privatbeamter; Oberwalder, Fabrikant, Domschale. — Wolfseckel, Holzhändler, Görz. — Mayländer, Kfm.; Hopp, Beamter, Fiume. — Romany, Kfm., Lavis, Tirol. — Monti, Kfm., Spiropulo, Tagliassi, Kiste; Caspar, Verkehrs-Controllor, Triest. — Bodmansky, Kfm., Prag. — Gervinka, Epstein, Stein, Steiner, Tschepfer, Herz, Kiste, Wien. — Kraumann, Kfm., Triest. — Treven, Kfm., Udine.

Am 5. December. Baronin v. Schmidt, I. I. Landespräsidentens Gattin, Klagenfurt. — Kofirnik, I. I. Bezirksarzt, Radmannsdorf. — Berner, I. u. I. Hauptmann; Schub, Schachberg, Egger, Bürger, Perl, Kiste, Wien. — Meier, Kfm., München. — Steiner, Kfm., Klausnitz. — Dömjen, Kfm., Sankt. — Popper, Reichmann, Kiste, Prag. — Schaefer, Kfm., i. Gemahlin; Kirjberg, Private, Moskau.

Hotel Lloyd.

Vom 1. bis 8. December. Ernest, Schriftsetzer, Graz. — Tabcar, Postmeister, Reipnis. — Bratina, Besitzer, Heidenfeld. — Jazit, Geschäftsführer; Kozina, cand. iur.; Zeffner, Buchhalter; Dönt, Reisender; Beigel, Private, Wien. — Hof, Rechnungsführer, Gottschee. — Spende, I. u. I. Feuer-

werker; Pahor, Kfm., Pola. — Zergic, Reisender, Klagenfurt. — Gentili, Stuparich, Reisende; Ketti, Weinhändler, Triest. — Koucilija, Oberlehrer, i. Frau; Pola v. Polajalva, Postexpeditorin; Zmabc, I. I. Gerichtsadjucent, Seisenberg. — Zupancic, Priester, Littai. — Arto, Weinhändler; Grünwald, Kfm., Agrar. — Pregelj, Kfm., Podkraj. — Tusar, Kfm., Kirchheim. — Praprotnik, Besitzer, Rann. — Lenetsag, Reisender, Mikolice. — Dominovic, Officierswitwe, Gospic. — Strjanc, Priester, Zagor. — Strašec, I. I. Notar, Laas. — Stemp, Binder, Straßkirchen. — Dr. Krasevec, I. I. Gerichtsadjucent, Großlajsch. — Bijaj, Postmeister; Kliner, Verzehrungssteuer-Beamter, Altenmarkt. — Zilich, Supplent, Rudolfswert. — Beglisel, Reisender, Linz. — Zoerg, Kaufmann, Innsbruck.

Verstorbene.

Am 5. December. Ernestine Ravnitar, Lehramts-candidatin, 21 J., Castellgasse 10, Tuberculose. — Maria Hofer, Spenglerswitwe, 60 J., Rudolfsbahnstraße 12, Wasserfucht. — Theodor Tollonig, Realschüler, 15 J., Reffelstraße 18, Gehirnhautentzündung.

Am 7. December. Wilhelm Schweizer, Revisions-Oberconducteur i. P., 75 J., Barmherziggasse 1, Marasmus.

Im Civilspitale.

Am 2. December. Leopold Reddesel, Besitzersohn, 2 J., Diphtheritis laryngitis. Am 3. December. Barthelma Sussterkic, Arbeitersohn, 7 J., Paralysis cordis post diphth.

Im Siechenhause.

Am 5. December. Maria Mallner, Amtsdienerswitwe, 0 J., Marasmus.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with columns: Datum, Zeit, Beobachtung, Barometerstand, Lufttemperatur, Bodentemperatur, Wind, Richtung, Regen, Schneehöhe, Windrichtung, Windstärke.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 1.4°, um 2.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Koulikowski, Ritter von Wissehrad.

Original-Somatose-Kraft-Wein enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose. Vollkommen gelöst. Gesetzlich geschützt. Erprobtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Eberfeld. Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr. Somatose-Kraft-Bisquit 5 Stück 30 kr. Depôt: (4751) 8, Mariahilf-Apotheke, M. Leustek, Laibach, Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke. Täglich umgehender Postversand. Telephon Nr. 68 zur gefl. Benützung.

Grösste Auswahl von billigsten bis zu feinsten Cravatten, Stoff- und Glacé-Handschuhen beste Qualitäten preiswürdig bei Alois Persché Domplatz 22. (4575) 10

Course an der Wiener Börse vom 9. December 1897.

Nach dem officiellen Courssblatte.

Large table of financial data including Staats-Papieren, Anleihe, Pfandbriefe, Bank-Actien, Aktien von Transport-Unternehmen, Wechsel, and various bonds and securities.

Die Stelle des Kapellmeisters bei der uniform. Bürgercorpskapelle in Rudolfswert (Unterkrain) (5607) 2-1 wird hie mit ausgeschrieben. Die P. T. Herren Bewerber wollen ihre Gesuche an die Musikdirection des uniform. Bürgercorps richten.

Passend für Weihnachtsgeschenke! Zwei ganz neue schwarze Pianino Ferd. Dragatin Floriansgasse 50.

Danksagung. Mein verstorbener Mann, Herr J. F. Schescherko war bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft 'The Gresham' in London mit einem namhaften Capital versichert. Nach Beibringung der Todesdocumente hat der Generalrepräsentant in Laibach, Herr Guido Zeschko, mir allsogleich das versicherte Capital ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt finde, demselben öffentlich meinen besten Dank zu sagen und die Anstalt 'The Gresham' jedermann wärmstens zu empfehlen, der die Zukunft seiner Familie für jeden Fall sichern will. (5608) St. Georgen a/d. Südbahn 1. December 1897. Marie Schescherko. Societe de produits hygieniques Stapler & Co., Wien, XVIII., Gentyg. 27. Zahnpasta ohne Seife. Neuestes unübertroffenes (4414) 10 Zahnputzmittel Tube mit Patent-Verschluss. Ueberall zu haben.